

Freitag, 20. März 2026, Rhein-Zeitung Kreis Neuwied, Seite 19

## Stadtrat stimmt Pachtvertrag für Windräder zu

Bad Hönningen stellt Flächen zur Verfügung

Bad Hönningen. Eine Mehrheit des Bad Hönninger Stadtrats hat dem Vertrag für den Bau und die Inbetriebnahme von Windkraftanlagen auf städtischen Flächen mit der BMR-Süwag-Projektentwicklungsgesellschaft mbH zugestimmt. Bis zu acht Windräder, zwei auf dem Homborn und sechs im Stadtwald, könnten entstehen. Das Projekt des Stromnetzbetreibers Süwag und des Windkraftanlagenbetreibers BMR Energy Solutions verspricht der finanzschwachen Kommune neben grünem Strom auch eine wichtige Einnahmequelle. Die Einnahmen aus der Windkraft darf die Stadt zu 100 Prozent behalten. Sie müssen nicht an die Verbandsgemeinde Bad Hönningen oder den Kreis Neuwied weitergereicht werden. Die Fraktion der Freien Wähler hatte geschlossen gegen den Vertrag gestimmt, da im Vorfeld kein Anbietervergleich vorgenommen wurde und es noch offene Fragen bei den Einnahmen gebe. Aufgrund des aufwendigen Genehmigungsverfahrens ist laut Süwag mit einem Bau der Windräder vor dem Jahr 2028 nicht zu rechnen. drd

© Die inhaltlichen Rechte bleiben dem Verlag vorbehalten. Nutzung der journalistischen Inhalte ist ausschließlich zu eigenen, nichtkommerziellen Zwecken erlaubt.

Mittwoch, 13. Mai 2026, Rhein-Zeitung Kreis Neuwied, Seite 19

## „Nutzung des Stadtwaldes als Industriepark“

In Bad Hönningen wurde ein Nutzungsvertrag für sechs Windenergieanlagen abgeschlossen.

Mit einem Pressebericht vom 20. März wurde über den Abschluss des Nutzungsvertrags für sechs Windräder im hiesigen Stadtwald berichtet. In einer eher denkwürdigen Ratssitzung hat die Mehrheit des Rates ohne weitere Diskussion den Nutzungsvertrag durchgewunken, ohne dass sich mahnende Stimmen durchsetzen konnten. Da man sich im Rat von vornherein auf einen Anbieter verdingt hatte, war ein Vergleich mit weiteren Angeboten ja nicht möglich.

Mit diesem Vorgehen hat man die Katze im Sack gekauft und damit die planerischen Voraussetzungen für die Errichtung von Windrädern von hinten aufgezümt. So war die Kartendarstellung in der Präsentation vom 31. Januar 2025 derart verzerrt dargestellt, dass die geplanten Standorte nicht geortet werden konnten. Die Nachfrage nach den Koordinaten wurde abschlägig beschieden. Die für die Standortwahl der 33 Windräder wohl durchgeführte avifaunistische Untersuchung blieb bisher unter Verschluss.

Da sich das hiesige Binnenland-Szenario als Schwachwindgebiet wohl kaum verändert hat (auch nach zwölf Jahren nicht), halten sich die zu erwartenden Ertragseinnahmen in den damaligen Grenzen. Es fehlt rundum eine nachvollziehbare Berechnung mit den getroffenen Annahmen, aus der die Wirtschaftlichkeit klar nachvollzogen werden kann, dies wird der Bürgerschaft bisher vorenthalten, so auch die Nachvollziehbarkeit der Höhe der Rückbaukosten.

Auch die PM der VG Bad Hönningen vom 23. April 2026, mit der eine Information über den Fortschritt des Projekts zugesichert wird, ist doch nach den bisher gemachten Erfahrungen wenig glaubhaft, eher eine Beruhigungsspielle. Jetzt, nachdem schon Tatsachen für die Nutzung des Stadtwaldes als Industriepark vorliegen, haben sich auf einmal massiv Kritiker zu Wort gemeldet.

Wenn weitere Informationen gewünscht werden, besteht die Möglichkeit der Fragestellung in den Ratssitzungen oder die Fragen schriftlich an die Stadtverwaltung einzureichen. Noch einfacher: Schreiben Sie uns einfach eine Mail an [post@igtransparenz.de](mailto:post@igtransparenz.de)

Rolf Zimmermann, Bad Hönningen, IG Transparenz

© Die inhaltlichen Rechte bleiben dem Verlag vorbehalten. Nutzung der journalistischen Inhalte ist ausschließlich zu eigenen, nichtkommerziellen Zwecken erlaubt.